**Für Fair Play und gegen Gewalt:**

**NHW unterstützt Organisationen**

**in Nord- und Südhessen mit je 2.500 Euro**

**Traditionelle Weihnachtsspende der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt steht in diesem Jahr unter dem Motto „Brücken bauen“**

Frankfurt am Main – Die Unterstützung sozialer Projekte mit Geld- und Sachspenden ist fester Bestandteil des sozialen Auftrags der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW). In den vergangenen Jahren hat Hessens größtes Wohnungsunternehmen die Frankfurter Arche und die Tafeln in Darmstadt, Offenbach, Fulda und Marburg unterstützt. Traditionell geht jeweils die Hälfte des Spendenbetrags nach Nord- und Südhessen. In diesem Jahr entschieden sich die Geschäftsführer Dr. Thomas Hain, Dr. Constantin Westphal und Monika Fontaine-Kretschmer dafür, die Spende unter das Motto „Brücken bauen“ zu stellen. Jeweils 2.500 Euro gehen an den Verein „Schule machen ohne Gewalt (SMOG)“ und an die Sozialstiftung des Hessischen Fußballs mit ihrer Plattform „Fair Play Hessen“. „Nachrichten über Gewaltanwendung nehmen immer mehr zu – sei es im Großen, wie bei Kriegen oder kriegerischen Auseinandersetzungen, oder sei es im Kleinen, etwa im familiären Umfeld. Es ist uns ein Bedürfnis, dem entgegenzuwirken und mit unserer Spende ein Zeichen zu setzen. Wir sind überzeugt davon, dass Gewalt niemals eine Lösung ist, sondern immer Hilflosigkeit ausdrückt. Beide Organisationen setzen sich in vorbildlicher Weise für Gewaltprävention, Integration und Fair Play ein. Wir freuen uns, ihre Arbeit mit unserer Spende zu unterstützen.“

**Schule machen ohne Gewalt e.V.**

Immer wieder rücken spektakuläre Vorkommnisse die Themen Gewalt und Sucht im Zusammenhang mit Schulen und Kindergärten in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Vor dem Hintergrund zahlreicher Initiativen und Maßnahmen, die vor Ort in der Regel nicht in eine Gesamtkonzeption eingebunden sind, sucht der Verein Schule machen ohne Gewalt (SMOG) nach Wegen, wie Schulen und Kindergärten dem Problem begegnen können, insbesondere was mit einem Gesamtkonzept konkret für die Kinder und Jugendlichen getan werden kann. Der Verein mit Sitz in Neuenstein-Saasen (zwischen Fulda und Kassel) wurde 1998 als ein Projekt der Polizei, des Jugendamtes und des Staatlichen Schulamtes im Vogelsbergkreis in Hessen initiiert und im Jahr 2001 mit Gründung des Polizeipräsidiums Osthessen auf die Region Osthessen mit den Landkreisen Fulda, Bad Hersfeld-Rotenburg und Vogelsbergkreis ausgeweitet. Seit Februar 2002 wird es durch den damals neu gegründeten Verein SMOG e.V. getragen und weiterentwickelt. Den Namen haben Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen, weil das Konzept darauf abzielt, Täter wie Opfer aus dem Dunstkreis von Gewalt und Sucht herauszuholen. Ziel ist es, dem Gewaltpotenzial präventiv und intervenierend mit einer Vernetzung der unterschiedlichsten Aktivitäten entgegenzutreten und die Entfaltung positiven Sozialverhaltens und eine stabile Persönlichkeitsentwicklung insbesondere der jungen Menschen zu fördern. Derzeit ist SMOG e.V. auf der Suche nach weiteren Referentinnen und Referenten, um die großen Nachfrage an der Durchführung von Seminaren bewältigen zu können. Wer gegen eine Aufwandsentschädigung in Kindergärten und Schulen aktiv zu sein möchte, kann sich unter [kontakt@smogline.de](kontakt%40smogline.de) direkt an den Verein wenden. Weitere Infos unter [www.smogline.de/](http://www.smogline.de/).

**Fair Play Hessen**

Die Sozialstiftung des Hessischen Fußballs (SHF) hat sich die Durchführung und Förderung von sozialen Aktivitäten im Fußball, insbesondere Maßnahmen zur Gewaltprävention, Integration und Fair Play zum Ziel gesetzt. Unter dem Dach von Fair Play Hessen werden alle sozialen Aktivitäten der Sozialstiftung und des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) zusammengefasst. Darüber hinaus werden alle Aktivitäten von Partnern in Hessen, also z.B. Vereinen, Kommunen oder Ausschüssen, die sich rund um das Thema Fair Play engagieren, gebündelt und eine Plattform zur Kommunikation geboten. Das Stiftungskapital stammt aus dem Erlös der Weltmeisterschaft 2006, den der Deutsche Fußball-Bund auf seine 21 Landesverbände verteilte. Weitere Gelder fließen aus Strafen, die von den Rechtsinstanzen des HFV verhängt werden. Dies betrifft rund zehn Prozent der jährlichen Einnahmen in diesem Bereich. Damit soll ein sportpolitisches Zeichen gesetzt werden: Der Verband verwendet seine Einnahmen aus den Strafen zur Prävention von Diskriminierung und Gewalt. Die ehrenamtlich arbeitende Sozialstiftung mit Sitz in Frankfurt am Main akquiriert Mittel auch von dritter Seite, möchte dies im Sinne ihres Stiftungszweckes ausbauen und setzt auf die Unterstützung aus der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Privatpersonen mit einem besonderen Bezug zum Fußball. Weitere Infos gibt es unter [www.fairplayhessen.de/](file:///C%3A%5CUsers%5Clangfr01%5CDownloads%5Cwww.fairplayhessen.de%5C).

**Bildunterschriften:**

**PF1:** Positives Sozialverhalten und stabile Persönlichkeitsentwicklung fördern: (v. li.) Sascha Holstein (NHW-Regionalcenterleiter Kassel) übergibt die Weihnachtsspende der NHW für Nordhessen an Heide Aust (Geschäftsführerin), Anita Hofmann (Vorstand), Kerstin Jung (Schatzmeisterin) und Max Ostrowski (2. Vorsitzender) vom Verein Schule machen ohne Gewalt. Foto: NHW / Andreas Fischer

**PF2:** Pro Gewaltprävention, Integration und Fair Play: Holger Lack (Mi., Regionalcenterleiter Frankfurt), übergibt die Weihnachtsspende der NHW für Südhessen an Thorsten Schenk (re.), Geschäftsführer der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs, und Claus Menke (stellvertretender Vorsitzender der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs sowie Vorsitzender des Verbandsausschusses für Freizeit- und Breitensport des Hessischen Fußball-Verbandes). Foto: NHW / Thomas Rohnke

**Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt**

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 850 Mitarbeitende. Mit rund 59.000 Mietwohnungen in 120 Städten und Gemeinden in Hessen gehört sie zu den zehn führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Unter der NHW-Marke ProjektStadt werden Kompetenzfelder gebündelt, um nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durchzuführen. Die Unternehmensgruppe arbeitet daran, ihren Wohnungsbestand weiter zu erhöhen und klimaneutral zu entwickeln. Um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen, hat sie gemeinsam mit Partnern das Kommunikations- und Umsetzungsnetzwerk Initiative Wohnen.2050 gegründet. Mit hubitation verfügt die Unternehmensgruppe zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen. [www.naheimst.de/](http://www.naheimst.de/)